

Garnisonkirchengegner vor Gericht

PRESSEMITTEILUNG

der
Bürgerinitiative für ein Potsdam ohne Garnisonkirche

Potsdam,
06.01.2020

Im ersten Halbjahr 2020 werden mehrere Garnisonkirchengegner vor Gericht stehen, die im Nachgang des Baustarts der Garnisonkirchenkopie am 29.10.2017 angezeigt wurden. Der erste Angeklagte steht am nächsten Dienstag, den 7. Januar 2020 um 13 Uhr vor dem Potsdamer Amtsgericht im Justizzentrum in der Jägerallee.

Die Vorwürfe beziehen sich auf den Protest gegen das revisionistische Bauprojekt und reichen von vorgeblichem „Hausfriedensbruch“, „Störung der Religionsausübung“, „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ bis zur „Körperverletzung“.

Die Bürgerinitiative kritisiert die Kriminalisierung des legitimen Protests und fordert

- die
Zurücknahme der Anklage und Anzeigen in allen Punkten
- die
Distanzierung des Potsdamer evangelischen Kirchenkreises vom Missbrauch der eigenen Religion für politische Zwecke am Ort der Garnisonkirche

- dass die Verantwortlichen für den überzogenen Polizeieinsatz zu Rechenschaft gezogen werden, statt den Protest zu kriminalisieren

Die

Garnisonkirchenstiftung ist verantwortlich für die Eskalation des Konflikts:

Die öffentliche Baustartsfeier

wurde offensichtlich in Abstimmung mit der Veranstalterin, der Stiftung

Garnisonkirche Potsdam (SGP), von einem massiven Polizeiaufgebot begleitet.

Dutzende Bereitschaftspolizist*innen gingen im Verlauf der Veranstaltung durch

die Reihen der Besucher*innen. Erwartbarer Protest sollte offensichtlich mit

Polizeigewalt unterbunden werden. So kam es zu gewalttätigen Übergriffen von

Polizist*innen auf Veranstaltungsteilnehmer*innen, teilweise auf Geheiß von

Wieland Eschenburg, Kommunikationvorstand der SGP. Es liegt nahe, dass die

Anzeigen wegen vorgeblicher „Störung der Religionsausübung“ auf Personen der

Garnisonkirchenstiftung zurückgehen.

Im Nachgang der

Veranstaltung beschwerte sich die SGP über die angebliche Störung eines

Gottesdienstes, gleichzeitig schwadronierte die SGP von einer „Versöhnungsgeste

des offenen Dialogs“, die sie gezeigt und die Gegner*innen nicht angenommen

hätten. Diese Interpretation ihrer

eigenen Veranstaltung ist haarsträubend. Die durchgeführte Veranstaltung bat

keinerlei Raum für einen offenen Dialog. Ebenso sind mit Polizeigewalt durchgesetzte Versöhnungsgesten nicht sonderlich glaubwürdig.

Vor diesem Hintergrund ist offensichtlich, dass die Anzeigen wegen vorgeblicher „Störung der Religionsausübung“ auf Personen der Garnisonkirchenstiftung zurückgehen.

Anlass für die Veranstaltung war nicht die Ausrichtung eines Gottesdienstes. Es ging schließlich einzig allein um die Baustartsfeier für den Garnisonkirchenturm, ein hoch umstrittenes städtebauliches Projekt. Es ist nicht das erste Mal, dass die Garnisonkirchenstiftung die Form von Gottesdiensten als politische Werbeveranstaltungen missbraucht und dies als Mittel nutzt, um sich immun gegen die politische Auseinandersetzung zu machen.

Den legitimen Protest nun als „Störung der Religionsausübung“ auszulegen und diesen mit Polizeigewalt zu unterbinden, ist ein Ausdruck der moralischen Verwehrlosigkeits der Garnisonkirchenstiftung, die mittlerweile weder demokratische Werte noch ihre eigenen christlichen Werte verschont.

So bescheinigt die Martin-Niemöller-Stiftung der SGP in Bezug auf den sogenannten Baustartsgottesdienst den „Missbrauch von Religion für politische Zwecke an diesem Ort“.

Wer demokratische
Voten¹ und den jahrzehntelangen Widerstand gegen den
Wiederaufbau der Garnisonkirche
ignoriert, sollte sich über lautstarken Protest nicht
beschweren – weder bei
der zentralen Baustartsfeier noch bei zukünftigen
Veranstaltungen im Rahmen des
Wiederaufbaus.

¹Seit 2013 belegt
die Forderung „Kein städtisches Geld für die Garnisonkirche“
im
Rahmen des Bürgerhaushalts unangefochten den 1. Platz. 2012
beteiligten sich
8.000 Potsdamer*innen am Bürgerhaushalt, 2019 waren es schon
17.500. Das
Bürgerbegehren zur Auflösung der Garnisonkirchenstiftung wurde
in damaliger
Rekordzeit von 3,5 Monaten von 16.000 Personen unterzeichnet.